

Die Schweizerische Eisenbahnfrage: Berichtigung

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Eisenbahn = Le chemin de fer**

Band (Jahr): **6/7 (1877)**

Heft 12

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-5719>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

stabe mit erklärendem Berichte wünschendenfalls in dem Bureau hergestellt werden könnte.

Herr Professor Culmann, über das Ingenieurwesen referierend, betont seinerseits, wie werthvoll es sei, einen Gesamteindruck der Bauten eines Landes zu erhalten und das werde nur durch eine einheitliche Darstellung erreicht, wovon man in Paris und Wien in den Arbeiten des französischen Ingenieur-Corps so schöne Beispiele gesehen habe. Für die Ausstellung in Philadelphia sei ein guter Anfang gemacht worden, welcher aber nun ergänzt werden müsse. Wenn die Arbeiten nicht zersplittert seien, werden sie gewiss einen günstigen Eindruck machen und mehr noch: bleibenden Werth für die schweiz. Techniker und das Polytechnikum haben.

Herr Weissenbach berichtet über das Maschinenwesen. In Folge der vielen Wasserkräfte in der Schweiz seien deren Motoren im Auslande vortheilhaft bekannt und auch die Ausbildung der Dampfmaschinen, der theuren Kohlen wegen, sei bemerkenswerth, so dass sich statistische Zusammenstellungen lohnen, abgesehen davon, dass viele Fabrikanten ihre Maschinen *in natura* ausstellen werden. Bezüglich der Locomotiven dürfte kaum ein Land deren in so vielen Variationen aufzuweisen haben.

Zur Discussion dieser Angelegenheit übergehend wird vorerst ein allgemeiner Rathschlag gepflogen:

„Ob sich der Verein an der Ausstellung betheiligen wolle oder nicht und sodann über die Art der Ausföhrung, soweit es überhaupt in diesem Stadium einzutreten möglich sei.“

Einstimmig sprach man sich für und zwar einheitliche Betheiligung aus, dabei sei aber, um die grosse Aufgabe durchzuführen, keine Zeit zu verlieren, namentlich müsse man rasch auf die Beschaffung der finanziellen Mittel Bedacht nehmen und sich die nöthigen Subventionen sichern, was nicht so schwierig sein sollte, da wir ja die Behörden: den Bund und die Cantone, an der Ausstellung vertreten wollen.

Zur Durchführung der Angelegenheit nahm man drei Commissionen in Aussicht (für Architectur, Ingenieurwesen, Mechanik), in welche alle Cantone oder Sectionen ihre Vertreter senden sollen. Als Präsidenten dieser Commissionen wurden die drei Referenten bezeichnet.

2. Beziehung des Vereins zur Zeitschrift „Eisenbahn“. Der Präsident theilt mit, dass die Central-Commission der Ansicht sei, die Subvention, welche von der XXV. Generalversammlung der „Eisenbahn“ für's Jahr 1876 zugesprochen worden war, ihr auch für's laufende Jahr verbleiben solle, bis die nächste Generalversammlung einen neuen Beschluss fasse. Leider habe die Zahl der Abonnenten nicht zugenommen, und es sei der Vorschlag gemacht worden, es möchte jede Section eine Anzahl Abonnements übernehmen, z. B. im Betrage der Hälfte ihrer Mitgliederzahl, indem das Interesse an der Zeitung mit der Zahl der Abonnenten wachse und die in § 1 unserer Statuten gestellten grossen Ziele nur durch das Mittel einer Zeitschrift erfüllt werden können.

Der Präsident des Redactions-Comités, Herr Prof. Culmann, referirt über die bisherige Thätigkeit des Comités, welches bekanntlich zur Hälfte vom Ingenieur- und Architecten-Vereine gewählt wurde. Es waren im letzten Jahre sechs Sitzungen abgehalten und ausserdem eine grosse Anzahl der erschienenen Artikel den einzelnen Mitgliedern vor dem Erscheinen zur Begutachtung vorgelegt worden. Dieses Jahr finden nun vierzehntägliche Zusammenkünfte statt. Er schliesst mit dem eindringlichen Wunsche an die Delegirten, das Ihrige dazu beitragen zu wollen, dass sich das Leben der Sectionen mehr als bisher der Fall war, in unserm Organ „Eisenbahn“ widerspiegeln möchte. Bezüglich der Fragen, die den Verein als Ganzes betreffen, soll sich die Redaction mit dem Central-Comité in Beziehung setzen, da für locale Sachen letzteres mit den Sectionen direct zu verkehren habe. In Betreff der schon oft besprochenen Angelegenheit der Aenderung des Titels „Eisenbahn“ in „Schweizerische Bauzeitung“ möchten sich die Sectionen berathen und ihre Anschauungen in dieser Sache kund geben; dann aber auch ihrerseits fleissiger correspondiren u. häufiger als bisher und aus freien Stücken der Redaction Mittheilungen einsenden. Es wird der

Wunsch ausgesprochen, man sollte alle geschriebenen, in den Sectionen gehaltenen Vorträge der Redaction zustellen, welche dann auf Wunsch hin den betreffenden Sectionen Separat-Abzüge davon verschaffen könnte.

3. Grundsätze für öffentliche Concurrenzen. 4. Honorarfrage. Der Präsident berichtet, dass über diese seit zwei Jahren in den cantonalen Vereinen behandelten Fragen noch keine Zusammenstellung gemacht worden sei und nun noch die Ansichten der neu gebildeten Sectionen abgewartet werden sollten. Mit dem Wunsche, dass das nöthige Material möglichst vervollständigt werden möchte, wird beschlossen, das Central-Comité solle alsdann dieselben verarbeiten und übersichtlich zusammenstellen.

5. Vorlage definitiver Statuten. Die provisorischen Statuten werden den Delegirten mit dem Wunsche mitgetheilt, später allfällige Abänderungsanträge der Sectionen einzubringen.

Schluss der Verhandlungen.

* * *

Berichtigungen.

Liste der für technische Objecte prämirten Aussteller in Philadelphia.

Wir werden darauf aufmerksam gemacht, dass der schweizerische Ingenieur- und Architectenverein auf der Ausstellung in Philadelphia prämirte wurde:

„For a very complete collection of Engineering and Architectural Works“.

„Für eine sehr vollständige Sammlung von Werken des Ingenieur- und Bauwesens.“

Dem entsprechend wäre also Nr. 237 Seite 85 zu berichtigen. Prof. Culmann.

Die Schweizerische Eisenbahnfrage.

In Nr. 10, Beilage, Seite 9, erste Spalte, achter Absatz, zweite Linie: lies Pan statt Wahn.

In Nr. 11, Seite 82, zweiter Absatz, dritte Linie: lies Einnahmen statt Eisenbahnen und im letzten Absatz, erste Linie: Erhöhung, statt Einführung.

Seite 81. Der durchschnittliche Ertrag von 1860 ist 19 764 Fr. bei 914 Kilometern, wenn der „Jura industriel“ mit berücksichtigt wird; hienach kann nun Anmerkung 2 wegfallen.

* * *

Vereinsnachrichten.

Zürcherischer Ingenieur- und Architecten-Verein.

XI. Sitzung, vom 14. März 1877.

Anwesend: 43 Mitglieder.

Die Sitzung wurde vollständig in Anspruch genommen durch den Vortrag von Herrn Photograph J. Ganz, „die Anwendung der Photographie für Wissenschaft und Industrie“. Ueber den sehr lehrreichen Vortrag wird ein Referat in nächster Nummer der „Eisenbahn“ folgen.

Nach dem Vortrage erfreute Herr Ganz die Versammlung durch Vorweisung einer grossen Anzahl Bilder vermittelst des Pina-cos-cops.

In zwei Abtheilungen zeigte er zuerst Bilder für Schul- und wissenschaftliche Zwecke, sodann Originalaufnahmen von Bauwerken aus aller Herren Länder, unter welchen sich durch ihren prachtvollen Effect namentlich diejenigen des alten Aegyptens auszeichneten.

Herrn Ganz wurde vom Präsidenten der Dank des Vereins für den lehr- und genussreichen Abend ausgesprochen.

Vom Herrn Stadtbaumeister Geiser wurde sodann referirt über die Versammlung vom 11. März zur Besprechung der „Patentschutzfrage für die Schweiz“. Wir entnehmen diesen Mittheilungen, dass von dieser Versammlung in die bezeichnete Initiativecommission von fünf Mitgliedern drei unserer Vereinsmitglieder gewählt wurden.

Als Mitglieder unseres Vereins wurden aufgenommen die Herren:

Ingenieur Willmann,
„ Steinhäusel,
„ Dr. Koppe,
„ Fierz und
Maschineningenieur Mennet-Rordorf.

Technischer Verein in Winterthur.

Sitzung vom 16. März 1877.

Anwesend: 28 Mitglieder.

Vortrag von Herrn R. Sulzer über Patentwesen.

Nach der Discussion sprach sich der Verein einstimmig für principielle Einführung des Patentschutzes in der Schweiz aus.

Redaction: H. PAUR, Ingenieur.